

Q: Ja, genau. Perfekt. Sehr schön. Ja, hier sehen Sie den Willkommensbildschirm. Hier erläutern wir einfach nochmal kurz, worum es in dem Projekt gehen soll. Grundsätzlich, das hatte ich Ihnen ja schon geschrieben, wollen wir einen methodenspezifischen Standard zur Dokumentation psychologischer Forschungsdaten entwickeln. Methode ist hier relativ, ja, allgemeingültig definiert. Letztendlich wollen wir einfach einen Standard entwickeln, der sehr stark angelehnt ist an den psychologischen Forschungsprozess. Und sich damit dann auch eben leicht integrieren lässt in den selbigen. Genau. (-) Jetzt könnten Sie dann direkt zur Einverständniserklärung rüber *switchen*, wenn Sie sonst weiter keine Fragen haben. #00:01:23#

R: Nö. (-) #00:01:26#

Q: Also, hier ist einfach kurz eine Info zu dem Material, das wir verwandt haben, warum wir es verwandt haben. Und, ja, Stress oder Unannehmlichkeiten sollten hier nicht entstehen. Freiwilligkeit ist klar. Zum Datenschutz noch kurz. Wir werden Ihre Daten in pseudonymisierter Form während des Projektes verwenden und danach in anonymisierter Form in *[Repositoryum]* abspeichern, beziehungsweise archivieren. #00:01:51#

R: Okay. #00:01:52#

Q: Genau. #00:01:52#

R: Alles klar. #00:01:53#

Q: Ja, dann speichern. Genau. Ja, dann einmal die Aufgabenstellung durchlesen. Danach können Sie dann erstmal mit dem Material auch vertraut machen. Und anschließend dann unten die Fragen beantworten. #00:02:05#

R: Alles klar. #00:02:10#

R: Also, ich kann mir das jetzt einfach in Ruhe anschauen? #00:03:14#

Q: Ja, genau. Sie können sich das jetzt einfach in Ruhe anschauen. Wenn Sie Fragen haben, können Sie fragen. Also, (-) #00:03:19#

R: Okay. #00:03:20#

Q: Völlig frei das Format. #00:03:21#

Q: Also, „operationalisiert“ ist hier in der Fragestellung vielleicht ein bisschen *misleading*, weil natürlich die Manipulation nicht operationalisiert wurde. Also, hier geht es uns einfach um die Reihenfolge, in der die verschiedenen Sachen... #00:06:46#

R: Mhm (zustimmend). #00:06:46#

Q: ... umgesetzt wurden. #00:06:48#

Q: Also, um alle Variablen zu sehen, müssten Sie unten einfach den horizontalen Scrollbar nutzen. Das ist ein bisschen unglücklich von der Darstellung hier auf der Webseite. (lacht) #00:10:14#

R: Kein Problem. #00:10:16#

Q: Okay. Also, das bezieht sich jetzt nur auf die Auswahlfrage, ne, das ist (-) (lacht) automatisch. (-) Genau. Dann können Sie den Bildschirm auch wieder das Teilen stoppen. Sonst sehe ich mich die ganze Zeit selber. (lacht) #00:11:54#

R: Ja. (lacht) #00:11:56#

Q: Sehr schön. Ja, vielen Dank. #00:12:00#

R: Kein Problem. #00:12:01#

Q: Ich hätte im Anschluss noch ein paar Fragen zu dem Standard selbst. (-) #00:12:04#

R: Mhm (zustimmend). #00:12:05#

Q: Das war jetzt einfach nur der Anwendungspart quasi, damit wir sehen, ob das in der Anwendung schon funktioniert und was halt auch noch nicht so funktioniert. Zum einen, hat Ihnen die Aufteilung der Datendokumentation in diese drei Stufen konzeptuelles Design, operationales Design und prozedurale Details, hat Ihnen das geholfen? Oder würden Sie sagen, „Nee, das hat mir die Erschließung des Datensatzes vielleicht sogar noch erschwert.“ #00:12:29#

R: Fand ich eigentlich hilfreich. #00:12:33#

Q: Mhm (zustimmend). #00:12:34#

R: Also, man hatte schon eine intuitive Idee, wo man hingehen muss oder, wenn man das dann nicht findet, was die Alternativen sind, also (-) (Kopfnicken) #00:12:42#

Q: Okay. #00:12:43#

R: Fand ich gut. #00:12:44#

Q: Mhm (zustimmend). #00:12:44#

R: Ja. #00:12:45#

Q: Und, die Informationen, die Ihnen jetzt im Manual gegeben wurden, fanden Sie die ebenfalls hilfreich? Oder würden Sie sagen, „naja, nee, das Material an sich ist schon so selbsterklärend, da brauche ich so ein Manual eigentlich gar nicht mehr.“ #00:12:57#

R: Ich glaube, man wird wahrscheinlich eher nicht ins Manual gucken, sondern wahrscheinlich eher in den Daten suchen. Aber das heißt ja nicht, dass es das Manual nicht geben muss und, dass es nicht Sinn macht. Also, ich glaube, die Auseinandersetzung mit dem Manual wird eher gering werden... #00:13:15#

Q: Mhm (zustimmend). #00:13:16#

R: Aber es muss als *Backup* einfach existieren. #00:13:19#

Q: Muss da sein, damit man den Standard auch überhaupt anwenden kann wahrscheinlich, ne? #00:13:23#

R: Ja. #00:13:24#

Q: Also, weil, ich denke mal, bei einigen Sachen wissen nicht alle Forschenden direkt, was sie da eintragen könnten an Informationen, könnte ich mir vorstellen. Also, so ging es mir zumindest, dass ich jetzt zum Beispiel bei *control operations* nicht direkt intuitiv wusste, „Okay, was kommt da jetzt

rein?" Ne, also, so eine Parallelisierung Methode oder ähnliches hätte ich jetzt nicht unbedingt direkt als Erstes da gesehen. (lacht) #00:13:47#

R: (lacht) Ich auch nicht. #00:13:51#

Q: Genau. Weil deshalb haben wir letztendlich auch so ein Manual erstellt, um diese Ambivalenzen sozusagen auszuräumen... #00:13:58#

R: Mhm (zustimmend). #00:13:59#

Q: ...die es da geben könnte. (-) Genau. Dann, haben Sie die Form der Datendokumentation und ihre Verbindung zu dem Rohdatensatz als hilfreich beziehungsweise verständlich empfunden? War das ausreichend für Sie? #00:14:10#

R: (-) Ja, also, ich, also, was gerade schwierig zu bewerten ist, wenn man selber damit arbeiten möchte, ist es doch nochmal ein leicht anderes Vorgehen. Also, jetzt war es eher so ein, „Ich schaue mir mal an, was es da gibt.“ #00:14:28#

Q: Mhm (zustimmend). #00:14:29#

R: Aber ich arbeite ja nicht damit. #00:14:30#

Q: Mhm (zustimmend). #00:14:31#

R: Aber mir ist nichts aufgefallen, was irgendwie störend war oder so. Oder... #00:14:37#

Q: Okay. #00:14:37#

R: ...nicht hilfreich. #00:14:38#

Q: Mhm (zustimmend). #00:14:39#

R: Ja. #00:14:39#

Q: Würden Sie sagen, dass alle drei Dokumentationsstufen erforderlich sind? Oder denken Sie, dass eine dieser Stufen nicht erforderlich ist beziehungsweise vielleicht auch Stufen zusammengepackt werden könnten, sodass man nur noch zwei Stufen hat. #00:14:51#

R: (-) (Kopfschütteln) Finde ich eigentlich gut so. #00:14:56#

Q: Mhm (zustimmend). Und, dann wäre jetzt die nächste spannende Frage, ob Sie sich vorstellen könnten, diese Form der Datendokumentation auch in Ihren Arbeitsalltag zu integrieren? Und, wenn ja, wie hoch würden Sie hier den Aufwand einschätzen einer solchen, ja, Dokumentation im Vergleich auch zu deren Nutzen? #00:15:17#

R: (-) Mhm, also, die, die Dokumentation der Daten an sich und der Studie finde ich sehr machbar und nützlich. #00:15:32#

Q: Mhm (zustimmend). #00:15:34#

R: Die Dokumentation des Analysecodes ist ein bisschen abhängig von der Software, die man verwendet. Da ist... #00:15:41#

Q: Genau. #00:15:41#

R: SPS, SPSS jetzt sehr zugänglich, sag ich mal. #00:15:45#

Q: Mhm (zustimmend). #00:15:46#

R: Also, zum Beispiel, ich rechne meistens (...) da hat man einen *Input* für einen *Output*. #00:15:55#

Q: Entschuldigung, das habe ich gerade nicht akustisch verstanden. #00:15:57#

R: Da hat man nicht diese (...) Reihenfolge von verschiedenen Inputs, die untereinander kommen, sondern man hat einen *Input* für ein Modell und generiert damit einem *Output*. Das heißt, wenn man fünf Analysen rechnet, hat man zehn Dateien. Oder, man muss die nochmal extern zusammenfassen. Und da bei der Dokumentation der Analysen kann ich mir vorstellen, dass das, je nach Software, vielleicht weniger, mehr oder weniger realistisch ist. #00:16:27#

Q: Mhm (zustimmend). #00:16:28#

R: Aber ansonsten, sehe ich da eigentlich keine Probleme. #00:16:32#

Q: Mhm (zustimmend). Also, wir haben ja bei der Syntax, haben wir es ja so gemacht, dass wir das quasi auch eher konzeptuell dokumentiert haben. Beziehungsweise, wir haben halt die Arbeitsschritte dokumentiert, ne. Wir haben ja jetzt nicht... #00:16:43#

R: Mhm (zustimmend). #00:16:43#

Q: ...gesagt, „Okay, wir geben euch einfach das Skript und dann guckt, wie ihr klarkommt.“ (lacht) Sondern wir haben halt eben gedacht, weil so viele Leute mit so unterschiedlichen #00:16:52#

R: Mhm (zustimmend). (Kopfnicken) #00:16:53#

Q: ...Statistiksoftwarepaketen arbeiten oder überhaupt mit unterschiedlichen ... #00:16:55#

R: Mhm (zustimmend). #00:16:56#

Q: ...Statistiksoftwares, dass wir das einfach nur konzeptuell dokumentieren und dann die verschiedenen Skriptbausteine sozusagen als Beispiele geben. Und, wenn die Leute dann eben das gleiche Skript nutzen oder die gleiche Skriptsprache, dann können sie das Beispiel für sich nutzen und, wenn sie es nicht machen, dann ist es auch nicht schlimm, dann wissen sie zumindest, was der Hintergrund der Analyse war und können das dann in ihrem ...#00:17:19#

R: Mhm (zustimmend). #00:17:20#

Q: ...in ihrer Skriptsprache nachbauen. Also, das haben wir halt gemacht, weil wir auch von Forschenden eben genau das gehört haben, was Sie jetzt auch gerade nochmal gesagt haben, dass es eben immer sehr divergiert, auch, wer was nutzt und dementsprechend kann es halt entweder hilfreich sein oder nicht dieses Skript dann... #00:17:34#

R: Mhm (zustimmend). #00:17:35#

Q: ... bereitzustellen. Genau. Und, als letzte Frage noch, finden Sie diese grafische Darstellung der Prozedur so in Form eines *Graphical Abstracts*, finden Sie das sehr hilfreich? Oder sagen Sie, „Naja,

reicht eigentlich, wenn ich das im *Paper* irgendwie habe oder brauche ich gar nicht.“ (lacht)  
#00:17:56#

R: Also, praktisch habe ich es mir wahrscheinlich nicht sonderlich lange angeschaut. Das kann man bestimmt nachrechnen. (lacht) Aber das, das ist wieder das gleiche, nur, weil man da vielleicht gar nicht so lange drauf guckt, heißt ja nicht, dass das nicht sinnvoll ist und man es nicht doch brauchen könnte. Also, ... #00:18:15#

Q: Mhm (zustimmend). #00:18:16#

R: ...in der, sozusagen in der Reihenfolge, in der Hierarchie der Dinge, ist das, glaube ich, das was ich am wenigsten nutze. #00:18:26#

Q: Mhm (zustimmend). Ja. #00:18:27#

R: Aber ich finde es trotzdem sinnvoll. Ja. #00:18:30#

Q: Mhm (zustimmend). Und, Sie würden auch sagen, „Das kann ich mir vorstellen, dass ich das schnell auch erstellen kann für meine eigenen Datensätze, wenn ich die jetzt dokumentieren müsste.“ Mit dem Standard. (-) Also, sagen wir mal, so eine Grafik ist ja schon immer ein bisschen Aufwand, ne? Aber würden Sie sagen, der Aufwand lohnt sich hier an der Stelle? #00:18:50#

R: Ja, ich glaube gar, man würde das als Forscher nicht hinterfragen, sondern man würde sagen, „Okay, ich muss das jetzt da noch dokumentieren. Ich habe folgende zehn *to do*'s und das ist eben eines davon und (-).“ #00:19:03#

Q: Okay. (lacht). #00:19:04#

R: Ja. (lacht) #00:19:06#

Q: Das wird mit abgearbeitet. (lacht) #00:19:07#

R: Genau. Und, man hat ja auch irgendwie schlimmere Grafiken und Abbildungen, die man so machen muss als das. #00:19:14#

Q: Ja. #00:19:15#

R: Also, von daher, (-) glaube ich, würde das einfach mitgemacht und ich würde das auch einfach mitmachen, ohne groß darüber nachzudenken. #00:18:22#

Q: Ah, ja. Das ist gut. (lacht) Dann hoffe ich, die anderen sehen das auch so. (lacht) Dann steht, glaube ich, der Annahme unseren Standards in der Community nichts mehr im Wege. (-) Wenn das alle... #00:19:33#

R: (lacht) #00:19:34#

Q: ... so sehen, „Einfach machen!“ Genau. Dann wäre noch die Frage, würden Sie, also, haben Sie jetzt irgendwas vermisst bei diesem Standard, wo Sie sagen, „Das müsste jetzt auf jeden Fall noch mit rein, damit hier einfach eine, ja, bessere Nutzbarkeit gewährleistet wird und Verständlichkeit.“ #00:19:52#

R: Ich gehe nochmal (...) kurz rein. (--) Vielleicht (-) Also, ich habe jetzt noch mal kurz reingeguckt, vielleicht, in dem Beispiel ist das auch einfach nicht so relevant. Unter „Design“ sind ja zwölf Punkte. #00:20:42#

Q: Mhm (zustimmend). #00:20:43#

R: Und bei dem, was ich so mache, wäre ähnlich relevant zu den zwölf, die es da gibt, Thema und *missing data*. #00:20:54#

Q: Mhm (zustimmend). #00:20:55#

R: Sowas wie *percentage of missings*, aber das ist halt hier (-) natürlich auch die, das ist natürlich stark Variablen abhängig. (-) #00:21:04#

Q: Mhm (zustimmend). #00:21:04#

R: Oder vielleicht einfach eine Unterscheidung, also, ob es *Missings* gibt vielleicht einfach als Information. #0021:12#

Q: Das ist im *Codebook*. #00:21:13#



R: An der... #00:21:13#

Q: Also, das kann man ja aus dem *Codebook* ersehen quasi. #00:21:16#

R: Ja, genau. Also, in dieser Designübersicht wäre, also, für mich (-) Das, ich würde #00:21:25#

Q: Darf ich mal kurz fragen, was genau Ihre Forschung beinhaltet, damit ich das so ein bisschen einordnen kann? (lacht) #00:21:30#

R: (lacht) Also, ich bin [*Berufsbezeichnung*]. Und, ich habe mir zum, also, als allererstes habe ich mir angeguckt *number of measurements, occasions*, also, eins und dann zwei *sample size* zweiundneunzig. Das heißt, (-) ich rechne in meinem Kopf zweiundneunzig mal eins. #00:21:47#

Q: Stimmt. #00:21:48#

R: In meiner Forschung müsste ich da, würde man da auf andere Ergebnisse kommen. (lacht) #00:21:53#

Q: Ja. #00:21:54#

R: Und, dann ist mein nächster Gedanke, „Okay, wie viele ziehe ich davon jetzt wieder ab?“ #00:21:58#

Q: Ja. #00:21:59#

R: Zum Beispiel bei so, ja, messintensiven Befragungen, wo die irgendwie dreimal täglich vierzehn Tage... #00:22:07#

Q: Mhm (zustimmend). #00:22:08#

R: ...befragt werden. Also, von da ... #00:22:12#

Q: (...) #00:22:12#

R: ...von daher ist das für mich etwas, was in dieser Übersicht drinstehen würde, aber... #00:22:17#

Q: Mhm (zustimmend). #00:22:17#

R: ...ich sehe aber auch ein, dass es nicht für die Psychologie allgemein gilt. Das (-) #00:22:23#

Q: Mhm (zustimmend). Also, das wäre dann einfach sozusagen, das, was Sie jetzt angesprochen haben (...), worauf Sie abheben ist ja so eine Art *Dropout Rate* quasi. Über diese Messzeitpunkte hinweg oder nicht? #00:22:35#

R: Genau. Also, *Dropout* würden wir, würden wir es nennen, wenn die Person wirklich aussteigt, aber bei vielen Befragungen kann es ja auch einfach sein, dass, dass man in der Mitte mal was nicht hat oder so. Und dann würden wir es nicht, dann würden wir es nicht *Dropout* nennen. Also, sozusagen die Idee von wie (-) also, sozusagen beobachten (-), also. Anzahl Personen mal Anzahl Messzeitpunkte minus was? Das ist, was ich immer als allererstes überlege. #00:23:07#

Q: Mhm (zustimmend). #00:23:08#

R: Und, das Minus was hätte ich dann hier suchen müssen. Was... #00:00:23:12#

Q: (...) #00:23:12#

R: ...aber ja auch nicht schlimm ist, weil wir ja nicht... #00:23:13#

Q: Ja. #00:23:14#

R: ...so, es arbeitet ja nicht jeder so. #00:23:15#

Q: Ja. Also, das wäre jetzt halt auch so die Frage, wie, wie einfach wäre es denn für Sie oder wie schwer, das auch den Rohdaten zu extrahieren. Jetzt beispielsweise mit Hilfe des *Codebooks*, wo Sie ja dann wissen, „Okay, die und die *Missings* sind mit siebenundsiebzig kodiert, die mit neunundneunzig oder so.“ #00:23:34#

R: (Kopfnicken) Mhm (zustimmend). #00:23:35#

Q: Wie umfangreich, aufwendig wäre das? #00:23:39#

R: Das ist nicht, das ist nicht wirklich aufwendig. Das, also, es ist nur eine Information, die ich benutze, um sozusagen den Wert des Datensatzes einzuschätzen. #00:23:50#

Q: Mhm, mhm (zustimmend). #00:23:51#

R: Also, bei diesen messintensiven Sachen hat man ja manchmal zwanzig, dreißig oder sogar mehr Prozent *Missings*. #00:23:58#

Q: Mhm (zustimmend). #00:23:59#

R: Und, Datensätze, die natürlich weniger haben, sind natürlich noch... #00:24:02#

Q: Besser. (lacht) #00:24:03#

R: Genau. Und, (-) ... #00:24:07#

Q: Mhm (zustimmend). #00:24:08#

R: Das (-). Ja, es trifft wirklich nur... Also, vielleicht, also, auf jeden Fall auf die [*Teildisziplin1*], auf die [*Teildisziplin2*], die macht ja gerade sehr viel so messintensive Sachen. #00:24:19#

Q: Mhm (zustimmend). #00:24:20#

R: Aber, wirklich nur so Bereiche der Psychologie. Ja. #24:24#

Q: Okay. Aber theoretisch wäre es doch auch an der Stelle möglich, dass sich das gar nicht, sage ich mal, Ihnen weiter als weiteren Punkt aufbürde, den Sie dokumentieren müssen, ja? Sondern man könnte sich auch vorstellen, dass das quasi in einem Forschungsdatenzentrum, wo Sie die Daten nachher abrufen als Datennutzer möglich ist, diese Informationen automatisiert zu extrahieren. Also, dass ich irgendwie ein Button habe, wo ich draufklicken kann *Missings*, um mir dann eben entsprechend diese Informationen ausgeben zu lassen und die Qualität des Datensatzes beurteilen zu können. #00:24:58#

R: Ja. #00:25:00#

Q: Also, dass es so eine automatisierte Analysemöglichkeit sozusagen gibt online. Das wäre ja auch eine Variante, sage ich mal. (lacht) #00:25:09#

R: (lacht) (...) das übersteigt meine Informatikkenntnisse, aber das geht bestimmt. Ja. (lacht) #00:25:16#

Q: Ja. Meine auch, aber dafür hat man ja Informatiker. (lacht) #00:25:19#

R: Genau. (lacht) #00:25:20#

Q: Gut. Neben diesen Informationen, wenn Sie jetzt [Erhebungsmethode1] machen, haben Sie ja wahrscheinlich auch viel mit [Erhebungsmethode2] wahrscheinlich, [Erhebungsmethode3]... #00:25:33#

R: Genau. [Erhebungsmethode2] und [Erhebungsmethode4]. #00:25:37#

Q: Mhm (zustimmend). #00:25:37#

R: Ja. #00:25:38#

Q: Okay. Würden Sie sagen, da hat jetzt noch irgendwas an Dokumentation gefehlt, damit man Ihre Studien komplett nachbauen kann? #00:25:46#

R: (-- (Kopfschütteln) Nein. Es war alles drin. #00:26:01#

Q: Okay. Sehr gut. Ja. Dann danke ich Ihnen nochmal recht herzlich für die Zeit. Das war es. (lacht) #00:26:09#

R: Ach, das ging ja schnell. (lacht) #00:26:11#

Q: Ja. (lacht) Und, ja, falls Ihnen im Nachgang nochmal etwas einfällt, wo Sie sagen, ja, das sollten wir wissen, wenn wir diesen Standard weiterentwickeln, dann sagen Sie gerne Bescheid. Da freuen wir uns immer, wenn noch weiter Feedback kommt aus der Community. Genau. #00:26:27#

R: Wie viele Interviews haben Sie so vor sich? #00:26:29#

Q: (-) Also, ich mach das immer sukzessive, weil ich jetzt kein Doodle irgendwie bereitgestellt habe, wo die Leute sich über einen längeren Zeitraum dann die Slots aussuchen können. Sondern ich schreibe immer so fünf, sechs Leute an und dann warte ich ab eine Woche, wie viele sich melden.  
(lacht) #00:26:46#

R: (lacht) (Kopfnicken) #00:26:46#

Q: Ja, aber ich denke mal, wir werden vielleicht nachher mit so zehn, fünfzehn Interviews dastehen. Ja. Also, das ist, denke ich, ausreichend, um das erstmal zu entwickeln und der Rest wird sich dann über die Nutzung, denke ich, zeigen. Also, wir werden das dann noch in entsprechenden Tools implementieren, die dann von der Community genutzt werden können für die Dokumentation. Und, ja, dann schauen wir einfach, wie die Community es annimmt. Ich meine, es gibt ja viele Standards...  
(lacht) #00:27:15#

R: (lacht) #00:27:16#

Q: Und, letztendlich entscheiden dann immer noch die Forschenden, ob es einfach genug ist, sodass sie es dann eben in ihren Arbeitsalltag auch integrieren. Oder, wenn dann eben die Schwelle zu hoch ist, dann machen sie es nicht. Aber an der Stelle haben wir auch dann eben schlecht gearbeitet.  
(lacht) #00:27:29#

R: (lacht) Ja (...) Okay. Dann viel Erfolg dabei. #00:27:35#